

# Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Soongsil University, Seoul, Korea im Wintersemester 2017

Von Klemens Sedlmeir

Dieser Erfahrungsbericht wird einen Ausschnitt aus meinem Auslandssemester an der Soongsil University (SSU) in Seoul zeigen und dabei helfen, Fettnäpfchen zu verhindern und bei den Vorbereitungen nichts zu vergessen.

Die Unterlagen werden vom International Office an die Partnerhochschule weitergeleitet, wobei das die erste Phase der Anmeldung an der SSU ist. Im nächsten Schritt muss man sich für eine von zwei Housing-Möglichkeiten entscheiden. Es gibt Dorms mit Curfew (das Gebäude ist von 0 bis 5 Uhr nicht zugänglich) und relativ strengen Regeln oder es gibt speziell für Exchange Students ein separates Haus mit Appartements, welches aber meinen Informationen nach im Sommersemester geschlossen und renoviert wird. Hier und auch in den Dorms ist man meist in Doppelzimmer untergebracht. Persönlich würde ich die Off-Campus Variante empfehlen, da man dort unabhängiger ist. Visum muss im koreanisches Konsulat in Frankfurt beantragt werden (Beantragung Online und Abholung in Frankfurt), es besteht aber auch die Möglichkeit es über eine Visumagentur zu beantragen (Servisum als Empfehlung), ohne auf ein Konsulat fahren zu müssen. Man benötigt noch eine Health Insurance (ADAC als Empfehlung) und sollte rechtzeitig nach Reiseschutzimpfungen schauen lassen. Für Korea gibt es Stand August 2017 keine besonderen, aber die Standardimpfungen sollte man auffrischen lassen. Falls man aber in Asien reisen möchte, sollte man sich vorher rechtzeitig impfen, da z.B. Tollwut drei Impfungen beinhaltet und diese über einige Wochen verabreicht werden.

Anfang August melden sich dann die Buddys von der Soongsil International Student Organisation (SISO), die einen das ganze Semester über begleiten. Das Wichtigste, was mit dem Buddy abgeklärt wird, ist der Stundenplan bzw. die Kurswahl. Hier meine Kurswahl und noch eine kleine Empfehlung:

- Global Financial Asset Management: Ein Kurs, der von der einfachen Verzinsung bis zur Berechnung von Optionsscheinen viele hilfreiche Dinge für den Finanzsektor vermittelt. Es ist zwar sehr zahlen lastig, was der Professor aber gut zu umgehen weiß, und den Unterricht keinesfalls trocken gestaltet. Es gibt hier eine große Gruppenarbeit (inkl. Präsentation) und Midterm sowie ein Final Exam. Nicht der einfachste Kurs, aber dennoch einer, aus dem man viel mitnehmen kann!
- International Logistics and Trade: Ein sehr guter Kurs um einen Einblick in den Bereich Logistik zu erlangen. Es werden ein Midterm und Final Exam geschrieben, bei denen

die Inhalte klar erkennbar und im Vorfeld bereits besprochen werden. Dazu kommt eine Gruppenpräsentation. Extrem leichter Kurs um eine sehr gute Note zu erhalten.

- Globalisation and Economic Growth: Im ersten Moment schaut der Kurs etwas chaotisch aus, der Professor macht aber einen sehr guten Job, und vermittelt mit großer Erfahrung die Zusammenhänge zwischen den zwei Determinanten, und wie sich diese ändern. Er geht viel auf die europäische Geschichte ein, was den Kurs nochmal interessanter macht. Die Prüfungen sind nicht allzu schwer, man muss aber damit rechnen, dass 4 Wochen vor Semesterende noch eine rel. umfangreiche Hausarbeit auf einen zukommt.
- International Trade Insurance (Marine Insurance): Sehr anspruchsvoller Kurs, vor allem wenn man wenig Vorkenntnis im Bereich Insurance und Law hat. Der Professor erwartet ein hohes Maß an Mitarbeit von seinen Studenten. Des Weiteren ist Vorbereitung mit einem Arbeitsblatt auf die nächste Vorlesungsstunde Pflicht. Er lehrt recht konservativ und streng, dennoch ist die Vorlesung sehr dynamisch und interaktiv und wenn man mit ihm ins Gespräch kommt, war er immer sehr freundlich und verständnisvoll (falls man mal reisen wollte). Vor allem überzeugt der Kurs durch sehr gutes Englisch, was man von anderen Professoren/Studenten an der SSU nicht unbedingt erwarten sollte. Für mich war es, neben Financial Asset Management, der beste Kurs an der SSU, in dem ich am meisten mitgenommen und gelernt habe. Des Weiteren war er einer der besten Professoren die ich bis jetzt hatte.
- Empfehlung: Global Issues: Ich habe diesen Kurs selbst nicht belegt, aber kenne den Professor sehr gut und mein Zimmerkollege hat von dem Kurs nur Gutes berichtet. Die Themen sind aktuelle globale Probleme, mit super Ansichten des Professors.
  - Bei Interesse an Fußball, unbedingt an diesen Professor wenden: Greg Dawson.

Der Alltag in Korea gestaltet sich relativ entspannt mit weniger Vorlesungen als an der Hochschule, vielen Orten die man in Seoul und drum herum besichtigen kann und alles für weniger Geld und relativ schnell mit der Metro/dem Bus zu erreichen. Wer wandern möchte, kann das im Bukhansan Nationalpark im Norden der Stadt machen. Es gibt sehr viele gute Museen in Seoul, die man definitiv nicht auslassen sollte (z.B. National War Museum).

Wenn man dann aber erst einmal in Korea angekommen ist, sollte man sich, wenn man reisen möchte, schnell um die ARC kümmern. Das ist eine koreanische ID Card, die man zur Wiedereinreise unbedingt benötigt. Für die Zeit in der man diese noch nicht hat, empfiehlt sich allerdings ein Trip nach Jeju, eine große Vulkaninsel im Süden des Landes mit wunderschöner Natur. Oder ein Trip nach Busan, die

zweitgrößte Stadt Südkoreas mit viel Kultur, riesigem Hafen und dem weltbekannten Jagalchi Fischmarkt.

Essen wird in Korea im Normalfall nicht selbst gekocht. Deshalb gehen die Koreaner fast täglich abends aus, wobei der Alkohol da nicht fehlen darf! Allgemein trinken Koreaner einfach viel. Zum Essen sollte man sich im Klaren sein, dass das Wort `Veganer Hölle` sehr treffend ist. Es gibt zu jeder Mahlzeit Fleisch und das dann aber leider auch nicht in der gewohnten deutschen Qualität. Obst und Gemüse ist in Korea sehr teuer.

Was die Sprache angeht, muss man etwas flexibel sein, weil meist nur die jüngere Generation Englisch spricht und selbst dort nicht alle. In Restaurants ebenfalls, aber wenn man hier etwas offen ist bestellt man einfach auf gut Glück und wird meistens auch nicht enttäuscht.

Ich kann aber jedem nur empfehlen, so viel wie möglich mit Koreanern zu unternehmen! Die koreanische Kultur ist etwas ganz besonderes, wobei man gerne mal mit der 74-Jährigen Oma Badminton spielt. Als Europäer wird man auch spontan in einer Bar auf ein paar Drinks eingeladen und man kommt einfach in gute Gespräche. Also mein Ratschlag: die Kultur richtig ausleben und genießen und auch die eigene Kultur einmal kritisch reflektieren und daraus lernen.

Wer sich im Voraus noch etwas mehr mit der koreanischen Kultur beschäftigen möchte und möglichst viele Fettnäpfchen verhindern möchte, dem kann ich den „Fettnäpfchenführer Korea“ empfehlen. Er gibt einen guten ersten Einblick und lässt erahnen worauf man sich einlässt.

Zum Thema Reisen ist nur zu sagen, dass Korea sehr zentral in Ost-Asien liegt, und man in max. 4 h Flug an viele interessante Orte kommt. Ich war unter anderem in Busan, Shanghai, Vietnam und Japan. Prinzipiell ist Korea für ein Auslandssemester einfach zu empfehlen, da das Umfeld und die Leute passen und die SISO einem bei allem zu Seite steht.